

SchlussStrich

Umsetzung des Projektes für sexuell übergriffige Jugendliche durch das Albert – Schweitzer – Familienwerk, initiiert und finanziert von Brennessel e.V.

Protokoll des heutigen Arbeitstreffens zur Zwischenbilanz

Teilnehmer/-innen:

Uwe Geyler – Polizeiinspektion Celle
Susanne von Zimmermann – Leiterin Albert – Schweitzer – Familienwerk
Detlef Kahlau – Albert – Schweitzer – Familienwerk
Lars Janßen – Staatsanwaltschaft Celle
Christian Purps – Jugendgerichtshilfe Stadt Celle
Christa Pahls – Korzonnek, Brennessel e.V.
Irina Adolph – Brennessel e.V.
Sabine Oswald – Brennessel e.V.
Uwe Hollmann – Brennessel e.V. und Stiftung Linerhaus

Es fehlten entschuldigt:

Wilfried Ossenberg – Engels – Erziehungsberatungsstelle
Jan Stoeber und Tina Penschow – Jugendrichter/-in
Daniela Wisnewski – Albert – Schweitzer – Familienwerk
Carsten Brandes – Stiftung Linerhaus
Angela Markgraf – Polizeiinspektion Celle

Detlef Kahlau, der gemeinsam mit Daniela Wisnewski das Projekt durchführt, berichtet an Hand seiner Vorlage die Einzelheiten des bisherigen Verlaufs der Einzel- und Gruppenarbeit. – Diese Aufzeichnungen füge ich als Anlage bei.

Ergänzend wird ausführlicher besprochen, dass der Aufsatz über die eigene Straftat auch zum Inhalt hat, was vor, während und nach der Gewalttat im Jugendlichen vorging. Die sexuelle Handlung wird auf Grund von Vermeidungs- und Verleumdungsstrategien beschönigt, dazu kommen Scham und Erschrecken vor sich selbst. Die Energie der Jugendlichen geht in die Abwehr. Aber die Gruppenleiter des Projektes erhalten mit der Weisung auch das Urteil des Jugendrichters, so dass konkret die Eigenanteile des Gewalttäters herausgearbeitet werden können. In der Konfrontation geht es grundsätzlich um die Verantwortungsübernahme für die Tat durch den jungen Menschen.

Diskutiert wird auch die Sorge der Jugendlichen, dass Inhalte vom dem, was sie preisgeben, durch andere Teilnehmer nach außen getragen wird. Somit haben sie Angst, geoutet zu werden. Dies begrenzt ihre Offenheit.

Die Beteiligung der Eltern erscheint zumindest durch einen Gesprächstermin sinnvoll, damit sie sich positionieren und einer Vertuschung entgegen wirken zu können. Aus Sicht der Teilnehmer/-innen dieses Arbeitstreffens ist eine externe Begleitung der Sorgeberechtigten, z.B. durch die Erziehungsberatungsstelle, sinnvoll, um die Vertrauensbasis zu den Jugendlichen zu erhalten.

Im Juni dieses Jahres setzen sich Frau v. Zimmermann, Frau Wisnewski, Herr Kahlau und der Vorstand von Brennessel e.V. zusammen, um die Öffentlichkeitsarbeit (Presseinformation) und die weitere Finanzierung zu besprechen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sabine Oster'.

Brennessel e.V.